

### Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute wurde das erlaubte Schöpfenfleisch ziemlich knapp. Fleischwürste waren noch feltener angeboten als bisher immer an fleischlosen Tagen. Der Fischmarkt erfuhr eine kleine Wiederbelebung durch eine etwas günstigere Zufuhr in Süßwasser- und auch in Seefischen. Bei der großen Nachfrage hielt aber das Angebot nicht lange stand. Die Seefischhallen waren heute ebenfalls sehr stark besucht. Meistens gab es die billigen Schellfische zu S. 8.— pro Kilogramm.

In die Mindestbestimmungen wurde heute Salzpfeil verabsolgt. Für nichttrahonierete Fettkäufer gab es heute in der Großmarkthalle 812 Kilogramm frischen Speck zum Preise von S. 12.— pro Kilogramm.

Die heutigen Bahnankünfte im Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf acht Waggons mit 21 Tonnen, darunter vier Waggons böhmisches, zwei Waggons oberösterreichisches Rindfleisch, ein Waggon Kalber aus Mähren und ein Waggon Flechten- und Kleinfleisch aus Ungarn. Infolge der dieswöchigen Besserung im Rinderauftrieb dürften die nächsten Tage etwas weniger fleischlos sein als es die letzte Woche war. Der dieswöchige erhöhte Auftrieb reicht aber bei weitem nicht hin, um nur annähernd den Normalbedarf zu decken.

Mit den Gemüsemärkten hatten die Hausfrauen auch heute nur wenig Freude. Die Burgunderribben wollen ihnen einmal nicht ins Herz wachsen, und wer hin und wieder ein Häuptel Kohl erobern konnte, war stolz und glücklich zugleich.

Seit einigen Tagen werden bei der Verteilung der ankrollenden Kessel die Bezirksmärkte etwas besser berücksichtigt. In der Viktualienhalle, die heute das erste Kunsthoniggebüt unter großem Zulauf von Käufern feierte, langten heute wieder zwei Waggons steirische Kessel ein, die aber keineswegs dort zur Detailierung kamen, sondern ihren Weg in einzelne Bezirke antreten mußten.

Auf dem Kaffemarkt, der im übrigen sehr öde und traurig aussah, wurden heute an 82 Ständen ungefähr 80 000 Kilogramm steirische Kessel Kleinweise abgegeben.

Eier würden gern gekauft werden, doch mangelt es bößig an Angeboten. Das einsehende warme Wetter muß aber auch das Eis der Spekulanten und Interessenten brechen und die schon verfügbaren Eier marktschlüge machen.